

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 156.

Mittwoch, den 5. Juni

1861.

Dresden, den 5. Juni.

— H. R. H. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben am 1. d. M. Herrn Getschel's Wasserheilanstalt „Schweizermühle“ (im Bielagrunde) mit einem Besuche beehrt und während eines sechsständigen Aufenthaltes daselbst nicht nur die Einrichtungen des Etablissements, sondern auch die schönsten Partien der romantischen Umgebungen desselben mit hoher Befriedigung in Augenschein zu nehmen geruht.

— Sr. R. K. H. der Großherzog Ferdinand von Toscana und Höchstseiner Prinzessin Tochter, Erzherzogin Antoinette, sind vorgestern Abend 9 Uhr von Teplitz wieder in Pillnitz eingetroffen.

— Am 3. Juni fand unter Vorsitz des Herrn Hofrath D. Gustav Klemm die statutenmäßige Sitzung des l. Alterthumsvereins statt. Herr Kammermusikus Fürstenau hielt einen Vortrag über die Geschichte des Orgelbaues in Sachsen. Derselbe bemerkte zunächst, daß die Orgel, das älteste, den christlichen Cultus verherrlichende musikalische Instrument, bereits im 13. Jahrhundert wesentliche Verbesserungen erhalten, indem man durch Herstellung kurzer Tasten die schwerfällige Behandlung derselben durch die Faust, das Schlagen der Orgel, beseitigte und anstatt eherner Pfeifen dergleichen aus Zinn und Holz anwendete. Die Orgel war bereits im 15. Jahrhundert in allen größeren Kirchen von Deutschland eingebürgert; die ältesten Orgeln waren zu Alten-Zelle, Meißen und in der Kreuzkirche zu Dresden. In Alten-Zelle werden bereits im Jahre 1419 zwei Orgeln genannt, im Jahre 1463 besaß die hiesige Kreuzkirche ebenfalls eine größere und eine kleinere Orgel, die bei dem großen Brande der Stadt Dresden, 15. Juni 1491, vernichtet wurden. Der Vortragende theilte nun aus den Acten des Brückenamtes höchst interessante Notizen über den Bau der neuen Orgel der Kreuzkirche mit, wozu man einen Orgelbauer aus Zwickau kommen ließ. Im Jahre 1513 waren bereits zwei neue Orgeln hergestellt. Die alten Rechnungen enthalten genaue Angaben über das dazu erforderliche Material an Holz, Zinn, Leder, Leim, Ziegeln, Draht u., Arbeitslohn und die nothwendig gewordenen Ausbesserungen. Das Bombardement der Stadt Dresden im Jahre 1760 vernichtete diese alten Orgeln mit der Kreuzkirche. Der Vortragende lenkte hierauf die Aufmerksamkeit auf die Orgel, deren Gehäuse im Monat April vom Dresdner Stadtrathe dem l. Alterthumsmuseum übergeben wurde, und diese Orgel stand in der vom Herzog Heinrich begründeten und vom Kurfürsten August vollendeten Hofkapelle, die in den Räumen sich befand, welche gegenwärtig das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten im l. Schlosse einnimmt. Herr Kammermusikus Fürstenau theilte aus den Acten die Geschichte die-

ses Orgelbaues mit, der dem Orgelbauer Hermann Bock in Zwickau übertragen war. Der bekannte Bildschnitzer und Maler Benedict Lota in Brescia, der mit seinen zwei Brüdern vom Kurfürsten Moritz im Jahre 1548 nach Dresden gezogen und vom Kurfürsten August daselbst festgehalten wurde, entwarf die Zeichnung zu dem Gehäuse der Orgel, die der Vortragende im Original der Versammlung vorlegte. Hermann Bock übernahm die Herstellung des Werkes gegen die Summe von 742 Gulden und 18 Groschen, und vollendete dieselbe im Jahre 1563. Im Jahre 1628 ward die Orgel restaurirt, nachdem im Jahre 1612 eine neue kleinere Orgel in der Hofkapelle aufgestellt worden war. Diese Orgel verblieb bis zum Jahre 1738 in der evangelischen Hofkapelle im l. Schlosse. Im genannten Jahre, wo die Hofkapelle zu andern Zwecken verwendet wurde, ward sie der Kirche zu Friedrichstadt überwiesen; sie wurde, wie erwähnt, im April d. J. abgebrochen und durch ein neues, vom Herrn Orgelbauer Jahn gefertigtes Werk ersetzt. Der Vortragende theilte sodann noch eine Nachricht über die in der Schulbibliothek zu Grimma aufbewahrten musikalischen Schätze mit, deren Verzeichniß demnächst der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Nachdem der Verein den Ankauf einer Sammlung von 50 mittelalterlichen Siegelabdrücken zu dem Preise von 10 Thlr. beschlossen, ward die Sitzung nach 10 Uhr beendigt. (Dr. J.)

— Von heute bis 1. künftigen Monats soll eine Strecke Fahrbahn auf der alten Elbbrücke umgepflastert werden. Es wird dieselbe daher während der Dauer dieser Pflasterung für alles schwere Fuhrwerk gesperrt und nur für das leichte Personenufuhrwerk die Passage offen gelassen.

— Die Stellung der Rechtsandidaten in Sachsen ist eine wenig beneidenswerthe geworden. Während früher die jungen Herren, wenn sie ihre Probefchriften geliefert und die Approbation derselben erlangt hatten, als Notare und Verwalter der zahlreichen Patrimonialgerichte sich bald eine selbstständige Stellung gründen konnten und aus der Schaar der Advocaturaspiranten alljährlich 35 als Advocaten immatriculirt wurden, ist die Zahl der zu Immatriculirenden später auf 25, seit 5 Jahren auf 18 für jedes Jahr herabgesetzt worden, und ist natürlich in Folge davon die Zahl der auf Immatriculation Hoffenden ungemein angeschwollen und schwillt noch täglich mehr an — nomen eis logio! Deshalb ist denn ein Theil derselben zusammengetreten und hat eine Petition an die Ständeversammlung gerichtet, in welcher um sofortige Immatriculation aller derjenigen Candidaten, deren Probefchriften bis zum Jahre 1856 approbirt worden, rücksichtlich der übrigen aber um Festsetzung eines bestimmten Zeitpunktes, wo sie auf jeden Fall, selbst wenn sie nach der bestehenden Einrichtung nicht an der